

Region

Donnerstag, 19. September 2024

Junge Wildkatzen, ein abwesender Vater und ein perfekter Tag

Warum drehen junge Menschen Filme? Nadja Burkhardt, Kevin Pogrietz und Marius Mosimann haben sich in Ins den Fragen des Publikums gestellt – und ihre Werke gezeigt.

Tildy Schmid

Neugier und Wissensdurst haben Kino- und Filminteressierte an die Mitgliederversammlung des Inset Kinobaus gebracht. Der nostalgische Kinosaal füllte sich im Nu; es bestand ein grosses Interesse, sich über die Entwicklung im Verein ins Bild zu setzen, gleichzeitig aber auch zu wissen, was es mit den angekündigten jungen Filmschaffenden aus Ins auf sich hat.

Mosimann und die Natur

Nadja Burkhardt, Kevin Pogrietz und Marius Mosimann haben die Chance erhalten, ihre selbst gedrehten experimentellen Kurzfilme auf der Grossleinwand vor Publikum zu präsentieren. Wohltuend schnörkellos sind die beiden Dokumentarfilme «Natur vor Gittern» und «Der perfekte Tag». Der Kurzspielfilm «Barracuda» zeigt eine neue Sicht auf das Kennenlernen eines abwesenden Vaters. An-



Stefan Leutwyler, Präsident von Inset Kino, stellt die Filmschaffenden Marius Mosimann, Kevin Pogrietz und Nadja Burkhardt (von links) dem Publikum vor.

Bild: tsi

schliessend standen die drei dem Publikum Rede und Antwort.

Seit jeher fotografiert und dokumentiert Marius Mosimann das faszinierende Geschehen in der Natur. Jetzt hat der 21-jährige Biologiestudent seinen ersten Dokumentarfilm «Natur vor Gittern» fertiggestellt. Die Landwirtschaftsflächen der Justizvollzugsanstalt Witzwil erstrecken sich über ein Gebiet für Wasser- und Zugvögel, das von internationaler Bedeutung ist. Der Film unterstreicht den Willen der Anstaltsverantwortlichen, Artenvi-

falt und Biodiversität zu fördern. Dem jungen Mann sind unglaubliche Aufnahmen gelungen. «Unvergesslich ist das Erlebnis mit den jungen Wildkatzen», sagte Mosimann, «und der Aufwand, den ich auf mich nahm, um das Kiebitznest und deren Brut zu filmen.»

Im Film zu sehen sind unter anderem seltene Vögel, Ringelmatter und Wildsau-Frischlinge sowie Dachs und Fuchs, die sich neben Mutterkuhherden und Schweinen tummeln. Diese Aufnahmen zeugen von ausdauernder Geduld sowie vom Können, den sich ständig ändernden Situationen anzupassen und das Geschehen für den Film zu nutzen.

«Meine Ideen festigten sich in Zusammenarbeit mit meinem Vater Paul Mosimann, der das Drehbuch schrieb», so der Jungfilmer. «Darauf baute ich die «Naturgeschichte» für Marius Mosimann steht die Erweiterung seines Filmarchivs im Vordergrund, blieb doch sein Wunschziel, einen Wolf vor die Kamera zu bekommen, bis anhin unerfüllt.

Kevin Pogrietz schätzte die Ermutigung seines Lehrers am Oberstufenzentrum in Ins, doch mit dem Film weiterzumachen. So entstand als Abschlussarbeit in der 9. Klasse der Film «Der perfekte Tag».

Pogrietz und Anet

Der Zufall wollte, dass die Gemeinde Ins einen Film über das Dorf in Französisch wünschte und mit dieser Aufgabe den 20-Jährigen und Marius Mosimann betraute. Die beiden arbeiteten mit einer Drohne, nutzten erprobtes technisches Material und setzten auf Zusammenarbeit, denn Meinungsaustausch war ihnen wichtig.

Der Film beginnt mit der rasigen Einfahrt ins Dorf, vorbei am Blutstein und am Centre Albert Anker, weiter zu den Reben mit Blick zum Chasseral. Den beiden gelangen unbeschreibliche Morgen- und Abendstimmungen im Seeländerdorf.

Kevin Pogrietz skizzierte, was anhand Idee und Skript abläuft: Filmen, Rohschnitt, Musik, Feinschnitt, Sounddesign, Colour Grading, Texte, Animatio-

nen, Voice-over und nochmals Feinschnitt. «Wir haben unzählige Stunden eingesetzt, Ferien und freie Wochenenden gestrichen, und mittendrin habe ich noch die Rekrutenschule absolviert», so Pogrietz.

Burkhardt und Barracuda

Der Spielfilm zur Maturaarbeit der 19-jährigen Nadja Burkhardt beinhaltet Figuren, Requisiten, Räume, Licht- und Wettersituationen, Geräusche und Stimmen. «In der Schule für Gestaltung und Kunst kam ich mit dem Film in Berührung und weiss, dass dieses Format, dank der verschiedenen kombinierbaren Ausdrucksweisen, sich gut zum Geschichtenerzählen eignet», so Burkhardt. Die fiktionale Handlung konzentriert sich auf das Wesentliche. Die junge Frau, die zurzeit in einer Schreinerlehre steckt, wollte das Thema bewusst kontrovers angehen.

Hinter dem Wort «Barracuda» versteckt sich ein abwesender Vater, der seine Tochter nie kennenlernte. Er ist vor Kurzem verstorben und seine Tochter lernt ihn erst jetzt aus den Erzählungen seiner Mitbewohner kennen.

Ein komplexes Thema, das Nadja Burkhardt einfühlsam und überraschend darzustellen weiss und mit eigens komponierter Musik unterlegt. «Das Gefühl, seinen eigenen Film erstmals auf Grossleinwand zu sehen und die Reaktionen des Publikums zu hören, war für uns drei Filmschaffende phänomenal. Ich nahm das Raunen wahr, wenn jemand die Orte, an denen der Film gedreht wurde, wiedererkannte», so Burkhardt.

Für Nadja Burkhardt, die hin und wieder in einer Band als Sängerin auftritt, ist klar: «Ich will weiter filmen.»

Erfolgreiche Saison

Die Mitglieder des Inset Kinobaus blickten anlässlich der Mitgliederversammlung auf eine gelungene letzte Kinosaaison zurück. Im Durchschnitt besuchten **17,5 Personen** die Kinovorstellungen. Neben den ordentlichen Vorstellungen sind die Donnerstags- und Sonntagnachmittagsanlässe sehr beliebt. Sie finden alle zwei Wochen im Winterhalbjahr statt. Dank einigen «Gassenfergern» (zum Beispiel «Bon Schuur Ticino»), tollen Film- und Gesprächsabenden mit Filmschaffenden und zahlreichen Vermietungen des Saals für Privatveranstaltungen wurde das vergangene Jahr mit **einem bescheidenen Gewinn** abgeschlossen. Ebenso wurden die **notwendigen Rückstellungen** für anstehende Investitionen in die Kinotechnik gebildet. Vereinspräsident Stefan Leutwyler dankte den Helfenden, den Besucherinnen und Besuchern, den Werbekunden und den 400 Vereinsmitgliedern für ihre Treue. (tsi)

Kirchgemeinden fusionieren

Rapperswil/Wengi Die beiden Kirchgemeinden Rapperswil und Wengi haben am Montagabend ihre Fusion beschlossen, teilt die Kirchgemeinde Rapperswil-Wengi mit. Die Kirchgemeindeglieder hätten an der Kirchgemeindeversammlung einstimmig für die Fusion gestimmt.

Drei Mitglieder aus beiden Kirchgemeinden hätten in den letzten Jahren intensiv an den Grundlagen der Fusion gearbeitet. Die beiden ehemaligen Kirchgemeinden sollen in Zukunft gleichermaßen mitbestimmend sein.

Angesichts der abnehmenden Zahl der Reformierten in der Region sei dieser Schritt ein «notwendiger und zukunftsweisender Weg», schreibt die Kirchgemeinde. Nur so könne man nach wie vor ein attraktives Programm für alle Altersgruppen bieten.

Für die Mitglieder der Kirchgemeinde werde sich wenig ändern. Auch, da in den letzten Jahren viele der Aktivitäten bereits von beiden Kirchgemeinden gemeinsam durchgeführt worden seien. *Nicolas Geissbühler*

Nachrichten

23 neue Rangerinnen und Ranger

Lyss Am Bildungszentrum Wald Lyss sind 23 neue Rangerinnen und Ranger diplomiert worden. Sie haben den einjährigen, berufsbegleitenden Lehrgang erfolgreich abgeschlossen und werden in Zukunft im Naturschutz und in der Kommunikation tätig sein, teilt das Bildungszentrum mit. Auf Rangerinnen und Ranger trifft man in geschützten, seltenen Naturräumen wie Moorlandschaften, in regionalen Naturparks und weiteren erhaltenen Lebensräumen. Doch auch in immer mehr Unternehmen und Tourismusdestinationen würden Rangerinnen und Ranger arbeiten, so das Bildungszentrum. (jwo)

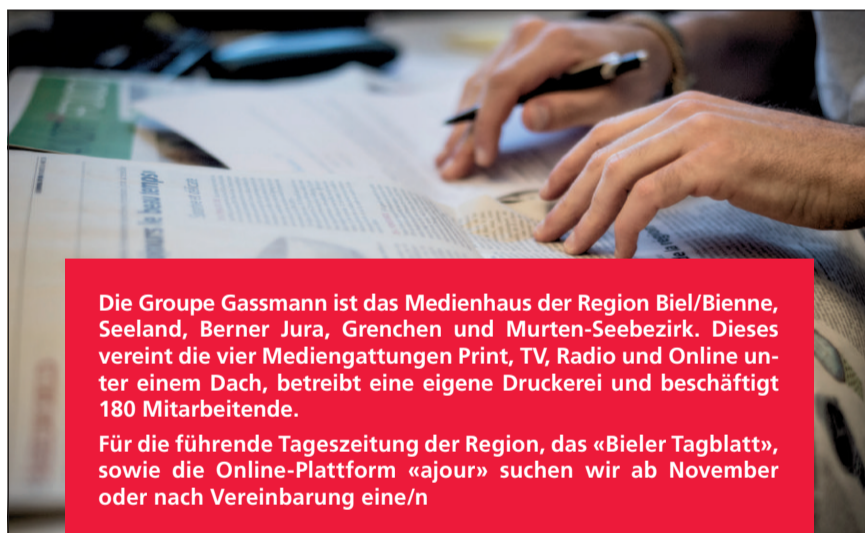
Baumschlag: Sunnhale wird gesperrt

Rapperswil Die Sunnhale in Raddelfingen wird am Dienstag, 1. Oktober, am Vormittag temporär gesperrt sein. Wie die Gemeinde mitteilt, ist der Grund das Fällen und Abtransportieren eines grossen Baumes. Bei schlechter Witterung ist eine Verschiebung auf den Folgetag möglich. (mt)

Fast-Food-Angebot im Centre Brügg

Gastronomie Die Migros Genossenschaft beabsichtigt im Einkaufszentrum Centre Brügg die Erweiterung der Gastronomie mit einem Fast-Food-Angebot, wie der Gemeinderat von Brügg mitteilt. Auf Antrag der Bau- und Planungskommission hat der Gemeinderat dem Vorhaben der Migros zugestimmt, die Überbauungsordnung im sogenannten gemischt-geringfügigen Verfahren anzupassen. Die Dokumente liegen vom 23. September bis zum 23. Oktober öffentlich auf. Die amtliche Publikation der öffentlichen Auflage erfolgt im Nidauer Anzeiger. (mt/jl)

REKLAME



Die Gruppe Gassmann ist das Medienhaus der Region Biel/Bienne, Seeland, Berner Jura, Grenchen und Murten-Seebezirk. Dieses vereint die vier Mediengattungen Print, TV, Radio und Online unter einem Dach, betreibt eine eigene Druckerei und beschäftigt 180 Mitarbeitende.

Für die führende Tageszeitung der Region, das «Bieler Tagblatt», sowie die Online-Plattform «ajour» suchen wir ab November oder nach Vereinbarung eine/n

Redaktor/in Region
80-100%

Dein Tätigkeitsbereich

Als Redaktor/in unserer Regionalredaktion bist du mitverantwortlich für die Berichterstattung über das politische und gesellschaftliche Geschehen im Raum Biel. Du kümmerst dich insbesondere um die tagesaktuelle Berichterstattung über Themen aus der Stadt Biel und arbeitest an vertiefenden Recherchen und einordnenden Hintergrundberichten. Du produzierst Inhalte für Online und Print und arbeitest auf unserer konvergenten Gesamtedaktion eng mit den Teams von TV, Radio und «Le Journal du Jura» zusammen.

Dein Idealprofil

Du verfügst über journalistische Erfahrung, bist neugierig und recherchierst hartnäckig. Du kennst dich im Raum Biel aus und interessierst dich insbesondere für das politische Geschehen in der Region. Du schreibst stilsicher und hast eine hohe Affinität für Online-Journalismus. Das Tempo im Tagesjournalismus ist dir vertraut, und sporadische Abend- und Wochenendeinsätze sind für dich kein Problem. Du kannst dich gut in Französisch verständigen.

Deine Perspektiven

Es erwartet dich ein konvergent ausgerichtetes, dynamisches Team. Es bietet sich die einmalige Möglichkeit, in einem zweisprachigen Umfeld medienübergreifend zu arbeiten. Ein engagiertes Team freut sich auf dich!

Haben wir dein Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf deine vollständige Online-Bewerbung bis 18. Oktober 2024 an Karin Ebener (Leiterin HR), k.ebener@pomona.ch, 027 948 30 54.

Bei Fragen wendest du dich an die Co-Chefredaktion des «Bieler Tagblatts»: Tobias Graden, tobias.graden@bielertagblatt.ch, 032 321 90 32 oder Andrea Butorin, andrea.butorin@bielertagblatt.ch, 032 321 90 15.

Bieler Tagblatt
Vollständig informiert.

ajour
Deine Region dans ta poche

Bieler Tagblatt
Robert-Walser-Platz 7
Postfach, 2501 Biel
www.ajour.ch

Ein Unternehmen der
GRUPPE GASSMANN